

Teilnehmer MdL Herren Tietze, König, Richter, Vogt, Vogel
Herren Dr. Nägele, Sörensen, Reestorff, MWVAT
Frau Coordes, Frau Ehlerding, Frau Cornelius, Herr Wewers, NAH.SH

Gäste Herr Seyb, AKN
Herr Niemeier, Pro Bahn e.V.

Datum 07.11.2016

Ort Schleswig-Holsteinischer Landtag,
Raum 342a, Kasino

Herr Vogt eröffnet die Sitzung und begrüßt Herrn Seyb von der AKN, der heute den TOP 1 „S 21“ vorstellt sowie alle weiteren anwesenden Teilnehmer.

1. S 21

Herr Vogt beginnt das Thema S21 mit der Frage an Herrn Seyb, wie die AKN plant mit den Anwohnern umzugehen, deren Grundstücke (welche direkt an den Bahngleisen liegen) durch die Planungen beeinträchtigt würden und wie entstehende Entschädigungen aussehen. Herr Seyb berichtet, dass die Erörterungstermine durch die Planfeststellungsbehörde in Hamburg im Dezember und in Schleswig-Holstein im Januar 2017 stattfinden. Nach der Prüfung /Abwägung komme es dann zum Planfeststellungsbeschluss. Herr Seyb erwähnt, dass es schwer werde sich mit allen Grundstückseigentümern zu einigen und bei Nichteinigung ein Entschädigungsaufwand entstehen werde. Aufgrund des sehr konstruktiven Miteinanders sei er jedoch zuversichtlich, dass die Einigungsquote eher hoch sein werde. Er führt weiterhin aus, dass es drei Abschnitte gebe bei denen die Zweigleisigkeit fehle. Dabei handelt es sich um:

- Eidelstedt - Ellerau (zwischen dem Bhf. Eidelstedt und dem Bhf. Eidelstedt Zentrum) Hamburg
- Quickborn – Ellerau (Schleswig-Holstein)
- Ellerau – Tanneneck (Schleswig-Holstein)

Herr Vogt berichtet, dass es seines Erachtens ein Neubaugebiet in der Nähe gebe und man den Kommunen dieses als eventuelle Lösung für die Grundstückseigentümer anbieten könne.

Herr Seyb erzählt, dass staatlich beauftragte Gutachter die Entschädigungen / Rechtsgrundlage berechnen und die Anwohner dann selbst einen eigenen Gutachter zur Prüfung heranziehen können.

Herr Dr. Nägele betont, dass zusätzliche Einwendungen im Verfahren (Änderungen des Planfeststellungsbeschlusses, Verlegung der Strecke etc.) die Umsetzung sowie den Beschluss um zwei bis drei Jahre verschieben würden.

Herr Vogt bedankt sich für die Berichterstattung bei Herrn Seyb und verabschiedet ihn.

2. Revision RegG und ERegG

Herr Dr. Nägele berichtet, dass das Eisenbahnregulierungsgesetz mit dem Vorschlag einer Trassen- und Stationspreisbremse nun verabschiedet wurde. Herr Wewers führt aus, dass die Trassen- und Stationspreise ab 2017 um 1,8 % steigen und sich gemeinsam mit den Regionalisierungsmitteln nur um dieselbe Änderungsrate erhöhen dürfen, dieses sei sehr positiv.

3. Netz West (Herr Wewers)

Herr Wewers teilt mit, dass im Dezember 2016 DB Regio das Netz West von der NOB übernehme. Der stufenweise Betriebsübergang der vorhandenen LOKS erfolge. Die LOKS werden zurzeit noch überwacht, da teilweise Überhitzungen an den Kupplungen der LOKS stattgefunden haben.

Zum einheitlichen Wagendesign erwähnt Herr Wewers, dass die ehemaligen NOB-Wagen mit blauen Türen (Corporate Design NAH.SH) versehen werden, später vollständig im CD-Konzept der NAH.SH.

Auch der bestehende Cateringservice bleibt erhalten. Herr Tietze fragt nach der Werkstattnutzung in Husum worauf Herr Wewers berichtet, dass die Weiternutzung noch offen sei. Herr Dr. Nägele berichtet, dass es Gespräche zum Thema „Bahnwerke in Schleswig-Holstein“ gebe und die Instandhaltung der Wagen in Neumünster und Hamburg stattfinden solle.

Das Übernahmeangebot der DB an die NOB Mitarbeiter, haben bis auf zwei bis drei Mitarbeiter alle angenommen.

Nach der Frage ob es auch Wlan in den Zügen gebe erläutert Herr Wewers, dass Wlan schon vereinzelt in den LINT Zügen getestet wird und an der Westküste voraussichtlich 2018 eingebaut wird.

Herr Tietze schildert, dass er mit seiner Bahncard 50 auf der Strecke Husum-Kiel nur den regulären SH-Tarif mit 25% bekomme. Innerhalb von Schleswig-Holstein sei trotz Bahncard 50 nur 25% möglich antwortet Frau Coordes.

Herr Vogel erkundigt sich nach dem Ticketkauf der NOB. Frau Coordes teilt mit, dass die NOB Tickets für den Nahverkehr ausstelle, aber noch nicht für den Fernverkehr der DB AG.

4. Nordtarif (Frau Coordes)

Gemäß der Bitte aus der letzten verkehrspolitischen Beiratssitzung, berichtet Frau Coordes über die Wirkung der Tarife auf die Kosten der Nahverkehrsleistungen und stellt die Auswirkung einer weiteren HVV-Ausweitung dar.

Nach einer kurzen Einführung mit Erläuterungen zum Schleswig-Holstein Tarif und dem HVV Tarif und einem Vergleich beider Tarifstrukturen (siehe Folien), weist Frau Coordes auf mögliche Ursachen hin, die zu einem Wunsch einzelner Regionen, dem HVV anzugehören, führen.

Herr Dr. Nägele ergänzt, dass die immer noch wahrgenommene jedoch aus SH-Tarifsicht nicht existierende Tarifgrenze, immer wieder Probleme bereite. Daher werde das Verkehrsministerium Gespräche mit den Ländern Hamburg und Niedersachsen führen mit dem Ziel, die Möglichkeiten für einen gemeinsamen Nordtarif zu sondieren.

Herr König macht auf die Fehlermeldung Error 404 der NAH.SH Internetseite zum Thema „nah.sh Firmen Abo“ aufmerksam, welche im Anschluss an die Sitzung behoben wurde.

Herr Vogel bittet darum die Nutzerzahlen zum NAH.SH-Firmen Abo zur Verfügung zu stellen. Die Angaben werden mit dem Protokoll versendet (siehe Anlage).

5. Landesweites Haltestellenschilddesign (Frau Ehlerding)

Frau Ehlerding stellt die Eckwerte des neuen Haltestellenschilddesigns da (siehe Folien). Anhand der Produktbeispiele der verschiedenen Haltestellenschilder wird deutlich, dass sich die jeweilige Wahl des Schildes nach der Anzahl der Linien sowie des Standortes beläuft. Die bereits vorhandenen Haltestellenmasten in einer neutralen Farbe wie z.B. grau oder verzinkt können weiter verwendet werden.

Zu der Frage wie hoch die Kosten seien und wie viele Haltestellen es in Schleswig-Holstein gebe, folgen nun ein paar Angaben:

Bei den Preisen der Produktbeispiele handelt es sich um eine Einzelabfrage. Die Anschaffung wird per Ausschreibung geschehen.

Die einfachste Version (ST-5 Kompaktschild, Hersteller: Mabeg) kostet:

- bei Bestandsnutzung 100,00€
- bei Neuanschaffung gesamt: 180,00€ (nur der Haltestellenmast; Tiefbauarbeiten o. ä. sind nicht berücksichtigt)
- geschätzt bei 85% aller Haltestellen im Land wird dieses (oder ein vergleichbares) Modell zum Einsatz kommen.

Ein (vollständiges) Haltestellenkataster gibt es derzeit nicht.

Die NAH.SH GmbH geht für die einfachste Kategorie von ca. 6.375 Haltestellen aus, die jeweils 2 Haltestellenschilder (eines je Richtung) benötigen.

Das Ziel sei es, betonen Frau Coordes und Herr Wewers, das neue Haltestellendesign schrittweise flächendeckend umzusetzen, um so die Zusammengehörigkeit der ÖPNV-Angebote durch das Corporate Design sichtbar zu machen.

6. Aktuelle Themen

Fahrplanwechsel 2016/2017

Durch die Bauarbeiten am Berliner Tor kommt es zu Taktabweichungen und Halteausfällen. Dadurch entstehen im Bereich Müssen-Schwarzerbeck Einschränkungen, welche soweit möglich im Fahrplanwechsel mitaufgenommen und nach möglichen Lösungen/Ausweichungen mitgebracht wurden.

Herr Vogt bedankt sich für die Diskussion und schließt die Sitzung.



Bernhard Wewers, den 12.12.2016

Anlagen:
Folien der heutigen Sitzung
Anlage zu TOP 4 Nutzerzahlen Firmenabo